

# Freiburgische Kantonskarten in kantonalen Geographie-Lehrbüchern der Primarschulstufe des 19. Jahrhunderts

Autor(en): **Maggetti, Marino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **102 (2013)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391953>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freiburgische Kantonskarten in kantonalen Geographie-Lehrbüchern der Primarschulstufe des 19. Jahrhunderts

MARINO MAGGETTI

Departement für Geowissenschaften, Universität, CH-1700 Freiburg

## Zusammenfassung

*SUCHET veröffentlichte im Jahre 1840 das erste geographische Lehrbuch des Kantons Freiburgs für den Geographie-Unterricht auf Stufe Primarschule. Es wurde im Zeitraum 1854-1884/85 neun Mal aufgelegt und durch das Werk von GENOUD partiell ersetzt. Die Lehrbücher waren mit einem Plan der Stadt Freiburg und einer Karte des Kantons Freiburg ausgestattet. Die in den Archiven und den kantonalen wie eidgenössischen Bibliotheken vorhandenen Exemplare besitzen aber nur noch in seltenen Fällen ihre ursprünglichen kartographischen Beilagen. Es konnten acht verschiedene Kantonskarten identifiziert werden, darunter eine in der kartographischen Literatur selten erwähnte STRYIENSKI-Karte von 1859. Da einige Lehrbücher keine, andere desselben Editionjahres aber unterschiedliche Kantonskarten aufweisen, ist die Zuschreibung dieser Karten nicht einfach.*

## Résumé

*SUCHET publia en 1840 le premier manuel de géographie pour l'enseignement à l'usage des écoles primaires fribourgeoises, qui fut réédité neuf fois durant les années 1854 - 1884/85, avant son remplacement partiel par le manuel de GENOUD. Ces ouvrages étaient dotés d'un plan de la ville de Fribourg et d'une carte du canton, dont on ne retrouve que peu de traces dans les exemplaires archivés par les bibliothèques cantonales et fédérales. Huit cartes cantonales ont pu être recensées, dont une de STRYIENSKI datée de 1859, rarement citée dans la littérature cartographique. Certains manuels n'ont plus leur carte cantonale et d'autres exemplaires, d'une même édition, possèdent une carte cantonale différente. L'attribution de ces cartes aux différentes éditions reste ainsi difficile.*

## Abstract

*In 1840, the first geography textbook for the primary schools of the Canton of Freiburg was published by SUCHET. It was re-edited nine times in the years 1854 – 1884/85 and before being partially replaced by the textbook of GENOUD. These manuals included a map of the city of Freiburg and of the Canton Freiburg. Unfortunately, very few traces of these maps could be found in the libraries of the Canton and of the Confederation. Eight different types of cantonal maps survived in their archives. One map made by STRYIENSKI in 1859 is badly known in the cartographic literature. Several manuals have no cantonal map at all, other show a different map. The attribution of these maps to a specific textbook edition remains therefore difficult.*

Wenn auch einige Kantonskarten aus freiburgischen Geographie-Lehrbüchern der Primarschule von DUBAS (1981) und BÜCHI (1954) besprochen worden sind, fehlt bislang eine Vorstellung der Karten, die im 19. Jahrhundert den offiziellen geographischen Primarschul-Lehrbüchern des Kantons Freiburg<sup>1</sup> beigegeben oder als begleitende Handkarte verwendet wurden. Mit vorliegender Arbeit soll diese Wissenslücke gestopft werden. Zu diesem Zwecke wurden die Bestände der Archives de la ville de Fribourg (AVL), der Bibliothèque publique Bulle (BBUL), der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB), des Staatsarchivs Freiburg (AEF) und der Schweizerischen Landesbibliothek Bern (SLB) durchgesehen<sup>2</sup>. Eine eingehende Besprechung der einzelnen Karten, wie beispielsweise die Eruiierung der Vorlagen, die detaillierte Analyse der Höhenangaben oder die

Genauigkeit der kartographischen Darstellung (Verzerrungsgitter), hätte den vorgegebenen Rahmen dieser Publikation gesprengt. Sie beschränkt sich deshalb auf den Versuch, einige Fragen zu beantworten: Wer hat die Karten gezeichnet? Wer hat sie gestochen? Wann wurden sie gefertigt und gedruckt? Welche Karte gehört zu welchem Lehrbuch?

## 1. Die Geographie-Lehrbücher

DUBAS (1981) gibt auf S. 35 - 44 einen geschichtlichen Abriss des Geographie-Unterrichtes im Kanton Freiburg. Demnach wurden im 19. Jahrhundert von mehreren Autoren für die Primarstufe Geographie-Lehrbücher in diversen Auflagen herausgegeben. Die Tabelle 1 listet diese elf Lehrbücher auf. Neun wurden in französischer, zwei in deutscher Sprache geschrieben. Aus finanziellen Gründen ist - zumindest für die frühen Werke - wohl anzunehmen, dass diese Lehrbücher vor allem an die Lehrerschaft und nicht an die Unterrichtenden adressiert waren.

### 1.1 Das Lehrbuch von FRANÇOIS XAVIER SUCHET<sup>3</sup> (1840) und dessen weitere Ausgaben durch J. B. WAEBER (1854, 1857, 1859)

Suchet unterteilte sein Lehrbuch in: (a) einführende Begriffe der allgemeinen Geographie; (b) Beschreibung der Stadt Freiburg; (c) Umgebung der Stadt und (d) Kanton Freiburg. Die Beschreibungen (b) und (c) erfolgen in Form einer Wanderung, analog zur GIRARD'schen Diskussion des freiburgischen Stadtplanes (GIRARD 1827). Für die Kantonsbeschreibung konnte sich SUCHET auf KUENLIN (1832, 1834) stützen, wobei er von den reichlichen topographischen Angaben, die dieser von WIÈRE<sup>4</sup> (1830, 1833) oder ANONYMUS (1833) kopierte, nur die Höhe der *Dent de Brenleire* (S. 17: 7'353 Fuss) übernahm, der damals als höchster Berg des Kantons Freiburg galt. Nach dem Tode SUCHETS (1854) leitete J. B. WAEBER<sup>5</sup> die weitere Herausgabe des Werkes. In der Zweitaufgabe von 1854 fehlen die seit 1840 verschwundenen Zeugen der Vergangenheit wie z. B. die *Mauvaise tour*, die kantonale Münzstätte und die Guillotine. Dafür wird die neue Distrikteinteilung (sieben anstelle von dreizehn) beschrieben und auf den S. 16-17 Höhenangaben, in Meter und Fuss, von fünf Bergen (Moléson, Dent de Brenleire, Hochmatt, Kaisereck und Berra) und der höchsten Alpweide des Kantons (Morteys) gebracht. Die Dent de Brenleire bleibt mit 2'355 Metern bzw. 7'850 Fuss immer noch der höchste Berg des Kantons. LÜTHARDT vermass 1836-1842 den Kanton Freiburg trigonometrisch (ZOELLY 1927), was zur Revision der barometrisch eruierten Höhenangaben führte. Neben LÜTHARDT befassten sich auch andere trigonometrische Spezialisten mit den freiburgischen Gipfeln, mit dem Ergebnis, dass in den einschlägigen Kompilationen oft differierende Höhen publiziert wurden<sup>6</sup>. Die Ausgabe 1857 bringt textlich minimale Anpassungen an die inzwischen erfolgten Veränderungen. In der letzten Edition von 1859 wird neu und korrekterweise der *Vanil Noir* als höchster Berg des Kantons (2'386 Meter bzw. 7'953 Fuss) aufgeführt. Diese Höhe passt gut zu den ZIEGLER'SCHEN (1853) 2'386.3m, ist aber ein Meter niedriger als die 2'387m der topographischen Karte 1:50'000 (STRYIENSKI 1855). Das Rätsel bleibt, warum eine für den geographischen Unterricht so wichtige Erkenntnis über den höchsten Freiburger Berg nicht schon in die vorhergehende Ausgabe von 1857 Eingang fand.

### 1.2 Die weiteren anonymen Ausgaben des Lehrbuchs von SUCHET durch AUGUSTE MAJEUX (?) 1867, 1875 und HUBERT LABASTROU (?) 1877, 1884/85

Acht Jahre nach der Letztaufgabe (1859) des Werkes von F. X. SUCHET erschien 1867 ein von unbekannter Hand verfasstes Lehrbuch, dessen Konzept und Einteilung aber mit dem vorhergehenden identisch ist. Viele Sätze wurden sogar wortwörtlich übernommen. Die im Titelblatt angeführte Anmerkung *Nouvelle édition, revue, corrigée et ornée d'un plan de la ville et d'une carte du canton* ist ein deutlicher Hinweis, dass es sich nicht um eine Neuschöpfung, sondern um eine revidierte Fassung des älteren Buches handelt, auch wenn der Name SUCHET nirgendwo

aufgeführt wird. Es ist anzunehmen, dass es von AUGUSTE MAJEUX<sup>7</sup> herausgegeben wurde, der während sechs Jahren (1849-1855) Geographie-Lehrer am Kollegium von Freiburg war<sup>8</sup>. Die neuen politischen Verhältnisse lassen sich schon auf der Titelseite ablesen, denn das *Avec approbation ecclésiastique* der drei ersten Ausgaben wurde durch das *Ouvrage approuvé pour les écoles du canton par la Direction de l'Instruction publique* ersetzt. Aus dem Inhalt sei folgendes herausgegriffen: die Liste der Berge ist länger und die Höhen sind in Schweizer Fuss angegeben. Die neuen Eisenbahnlinien (Bern-Lausanne, Romont-Bulle) und die Dampfschiffahrt auf dem Murten- und Neuenburgersee sowie der Broye (!) werden besprochen. Die Ausgabe von 1875 bringt eine nochmalige Erweiterung der Berghöhenliste (in Schweizer Fuss), sowie Angaben zum Pérolles-Stausee, den neuen Eisenbahnlinien (Freiburg-Yverdon und Moudon-Payerne-Murten-Fräschels) und der Hauptschiffahrt auf den Seen.

1877, d.h. zwei Jahre später, sind die Höhenangaben in Meter, die Liste der Bergeshöhen ist nochmals erweitert und ein eigenes Kapitel (S. 6-11)<sup>9</sup> widmet sich der detaillierten Besprechung der Kantonskarte von GERSTER (Kapitel 2.4). Es erstaunt, dass die Höhen in den zwei ersten Editionen in Fuss, in der dritten dann in Meter, und dass nicht beide Einheiten gleichzeitig angegeben wurden. Bezüglich topographischer Hinweise unterscheidet sich die Ausgabe von 1884/85 nicht von der vorhergehenden. Die vielen Neuerungen gegenüber den Editionen von 1867 und 1875 sind ein gewichtiges Indiz, dass MAJEUX von einem anderen Herausgeber abgelöst wurde. DUBAS (1981) nennt auf S. 40 JOSUÉ LABASTROU als Herausgeber der 1877er und 1884/85er Editionen, wohl auf Grund der Tatsache, dass auf der Titelseite *Librairie Josué Labastrou* steht. Da sein Sohn HUBERT LABASTROU (1843-1914)<sup>10</sup> im Jahre 1876 das väterliche Geschäft übernahm, kommt wohl eher er als Verleger in Frage. Oder war HUBERT LABASTROU im Jahre 1876 mit der Übernahme des Geschäftes so stark beschäftigt, dass sein Vater im Alleingang den alten Text überarbeitete? Oder geschah dies als Gemeinschaftswerk?

### 1.3 Die deutsche Übersetzung durch JACOB HÄNNI (1877, 1881)

Schulinspektor JACOB<sup>11</sup> HÄNNI legte 37 Jahre nach Erscheinen des ersten französischen Lehrbuches eine Übersetzung für den deutsch sprechenden Kantonsteil vor. Sie kam gleichzeitig mit der französischen Vorlage von 1877 heraus, folgt ihr zwar in der Einteilung, listet aber bedeutend weniger Höhen auf, deren Zahlen nicht immer mit der französischen Version übereinstimmen. Bei der Besprechung der Kantonskarte fehlt zudem der Hinweis auf den Autor J. S. GERSTER. Die Zweit-Ausgabe von 1881 unterscheidet sich nicht wesentlich von der Erstausgabe 1877.

### 1.4 Das Lehrbuch von LÉON GENOUD<sup>12</sup> (1894/95)

Das Werk von GENOUD ist, im Gegensatz zur Auffassung von DUBAS (1981, S. 41), keine Fortsetzung des klassischen SUCHET-Konzeptes, sondern ein eigenständiger, innovativer Ansatz. Der erste Satz der Einleitung: *La publication<sup>13</sup> d'une nouvelle carte manuelle du canton nous a suggéré l'idée de la compléter par un guide destiné aux instituteurs*, weist die Richtung des 1894/95<sup>14</sup> publizierten ersten Teils des neuen Lehrbuches, mit Schwerpunkten auf der Kartenherstellung, der Besprechung der neuen Kantonskarte (S. 34-41) und der Konstruktion von Reliefs. Der vom Herausgeber auf S. 48 für 1896 angekündigte zweite Teil, d.h. die eigentliche Geographie des Kantons Freiburg, wurde aber nie gedruckt<sup>15</sup>.

## 2. Kantonskarten und Geographie-Lehrbücher

Aus den vorausgehenden Ausführungen ist zu entnehmen, dass im Kanton Freiburg des 19. Jahrhunderts während 55 Jahren ein einziges Geographie-Lehrbuch dominierte. Es handelt sich um das von SUCHET erstmals 1840 publizierte Werk, welches von verschiedenen Herausgebern in den

Jahren 1854-1884/85 immer wieder neu aufgelegt und laufend an die politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen angepasst wurde. Erst kurz vor dem Jahrhundertende konzipierte GENOUD ein neues, innovatives Lehrbuch, das den "SUCHET" abgelöst



**Abb. 1:** Kantonskarte K1 der Tab. 2. In SUCHET (1840); BBUL, NF 216. Lithographie mit aquarelliertem, mehrfarbigem Grenzkolorit der Distrikte und Kantonsgrenzen sowie blauem Flächenkolorit der Seen. Photo BBUL.

hätte, wenn es nicht ein Torso geblieben wäre. Die Tabelle 2 listet die in den verschiedenen Lehrbüchern gefundenen Kantonskarten in der Reihenfolge des Lehrbuch-Druckjahres auf. Dies bedeutet aber nicht, dass die Karten im gleichen Jahre gedruckt wurden (s. weiter unten).



**Abb. 2:** Kantonskarte K2 der Tab. 2. In SUCHET (1840); AVF, Fonds DUBAS. Lithographie mit aquarelliertem, rotem Grenzkolorit der Distrikte und Kantonsgrenzen. Photo AVF.

### 2.1 Die Kantonskarte in SUCHET 1840

Berücksichtigt man die detaillierten Ausführungen zur Geographie des Kantons, so ist es sehr erstaunlich, dass SUCHET weder im Titel noch im Text auf einen Stadtplan oder eine Kantonskarte verweist. Gab der Autor seinem Werke überhaupt keine Karten bei? Die Lehrpersonen und die Schülerschar hätten aber ohne Karten schwerlich den Ausführungen folgen können. Aus diesem

Grunde ist wohl anzunehmen, dass das Geographiebuch je einen Stadtplan und eine Kantonskarte enthielt<sup>16</sup>. Die archivalische Auswertung zeigt nun aber, dass dies selten der Fall ist (Tabelle 1). So fehlt beispielsweise in der 1840er Erstauflage im Exemplar der BBUL der Stadtplan. Es enthält, wie das Exemplar der KUB, dieselbe lithographierte Kantonskarte K1 (Abb. 1), im Gegensatz zu beiden Lehrbüchern in den AVF, die mit einer ganz anderen Kantonskarte ausgestattet sind (K2, Abb. 2). Das mag damit zusammenhängen: (1) dass von Anfang an überhaupt keine Karten beigelegt waren – was aus oben genanntem Grunde nicht sehr wahrscheinlich ist; (2) oder dass die ursprünglich eingeklebten Karten herausgeschnitten wurden und deswegen fehlen; (3) oder dass Lehrbücher, deren Karten verloren gingen, nachträglich mit einer Kantonskarte ergänzt wurden, die nicht der ursprünglichen entspricht.

Welche Kantonskarte zur Erstauflage von 1840 gehört, ist daher nicht einfach zu beantworten. Man wäre geneigt, die K1 als die ursprüngliche zu betrachten, da sie in den Exemplaren der KUB und der BBUL eingeklebt ist und ihr Titel explizit auf das Zielpublikum (*.. à l'usage des Ecoles Primaires*, Tabelle 2) verweist. Dieser Hinweis fehlt im Titel der K2. Die rudimentär gezeichnete K1 zeigt die 13 Bezirke gemäss der Kantonsverfassung von 1831 und muss vor 1848 gezeichnet und gedruckt worden sein, d. h. vor Inkrafttreten der 1848er Kantonsverfassung, welche die Anzahl Bezirke von 13 auf 7 reduzierte. Die ihr sehr ähnliche K2 enthält auch 13 Bezirke und muss demnach auch aus den Jahren 1831-1848 stammen. Welche der beiden Karten die ältere ist, kann nicht entschieden werden. Beide Karten sind zwar Nord-orientiert, mit Angabe der vier Himmelsrichtungen, aber wesentliche Elemente einer guten Schülerkarte fehlen, wie beispielsweise der Massstab, das Gradnetz und die Erläuterungen. Die K2 ist viel detailreicher<sup>17</sup> als die K1 und differiert in der Zeichnung der Berge. Die Darstellung des Kantons lehnt sich an das von JOHANN JAKOB SCHEUERMANN (1810) gezeichnete und gestochene Layout an, aber die orographische Erfassung der Berge in Raupenmanier bildet einen grossen Rückschritt. Man beachte die Art und Weise, wie Höhenschichten mittels abgestufter Schraffen angedeutet werden! Da auch keine Bezüge zu den kurz vor 1840 erschienenen Karten, d. h. weder zum 1835 erschienenen Blatt *Freyburg in der Schweiz* aus dem WOERL'SCHEN Atlas (1831-1835), noch zur Wandkarte von LABASTROU (1837) oder zum Blatt *Canton de Fribourg* des Atlases von DUVOTENAY (1837) zu finden sind, und auch Vergleiche mit älteren Karten diese als mögliche Vorlage ausschliessen, stellt sich die Frage, ob die Autoren überhaupt Vorlagen benutzten, und wenn ja, welche. Wer sind nun diese Zeichner? Über den in der K1 namentlich genannten Zeichner und Stecher, JEAN-JOSUÉ LABASTROU (1805-1890)<sup>18</sup>, weiss man wenig. Die Familie stammt aus Frankreich. Sein Vater ANTOINE LABASTROU (1768-1834) machte Militärkarriere in der französischen königlichen Armee, wurde 1798 Militärinstructor der Mediationstruppen in Bern, und liess sich 1814 in Freiburg als Buchbinder und Buchhändler nieder. Sein Sohn JEAN-JOSUÉ LABASTROU übernahm das Geschäft, bürgerte sich 1865 in der Stadt Freiburg ein und zeichnete Karten<sup>19</sup>. Der Zeichner der von J. C. MEYER lithographierten K2 soll laut DUBAS (1981, S.213) der Verfasser des Geographie-Lehrbuches sein (*Suchet a donc pu bénéficier du travail des spécialistes militaires de la Médiation. Il a fort habilement dressé une petite carte du canton...*). Dies kann zutreffen, wird aber mit keinem textlichen oder archivalischen Dokument belegt.

## 2.2 Die Kantonskarten in SUCHET/WAEBER 1854, 1857, 1859

Diese drei Lehrbuch-Auflagen erwähnen zwar den Erstverfasser SUCHET, geben aber wie 1840 nirgendwo einen Hinweis auf einen beiliegenden Stadtplan oder eine Kantonskarte. Welche Kantonskarte den 1854er und 1857er Editionen mitgegeben wurde, kann auf Grund der inkompletten Archivalien nicht mehr eruiert werden. Die im KUB-Exemplar von 1859 eingeklebte K3 (Abb. 3) erwähnt im Titel ihre Bestimmung (*.. à l'usage des ecoles*) und entspricht im Grossen und Ganzen der von STRYIENSKI gezeichneten und mit 1859 datierten K6 (Abb. 4). Doch warum ist sein Name nicht erwähnt? Der Stich der K3 ist, verglichen mit der K6, gröber, die Schriften sind

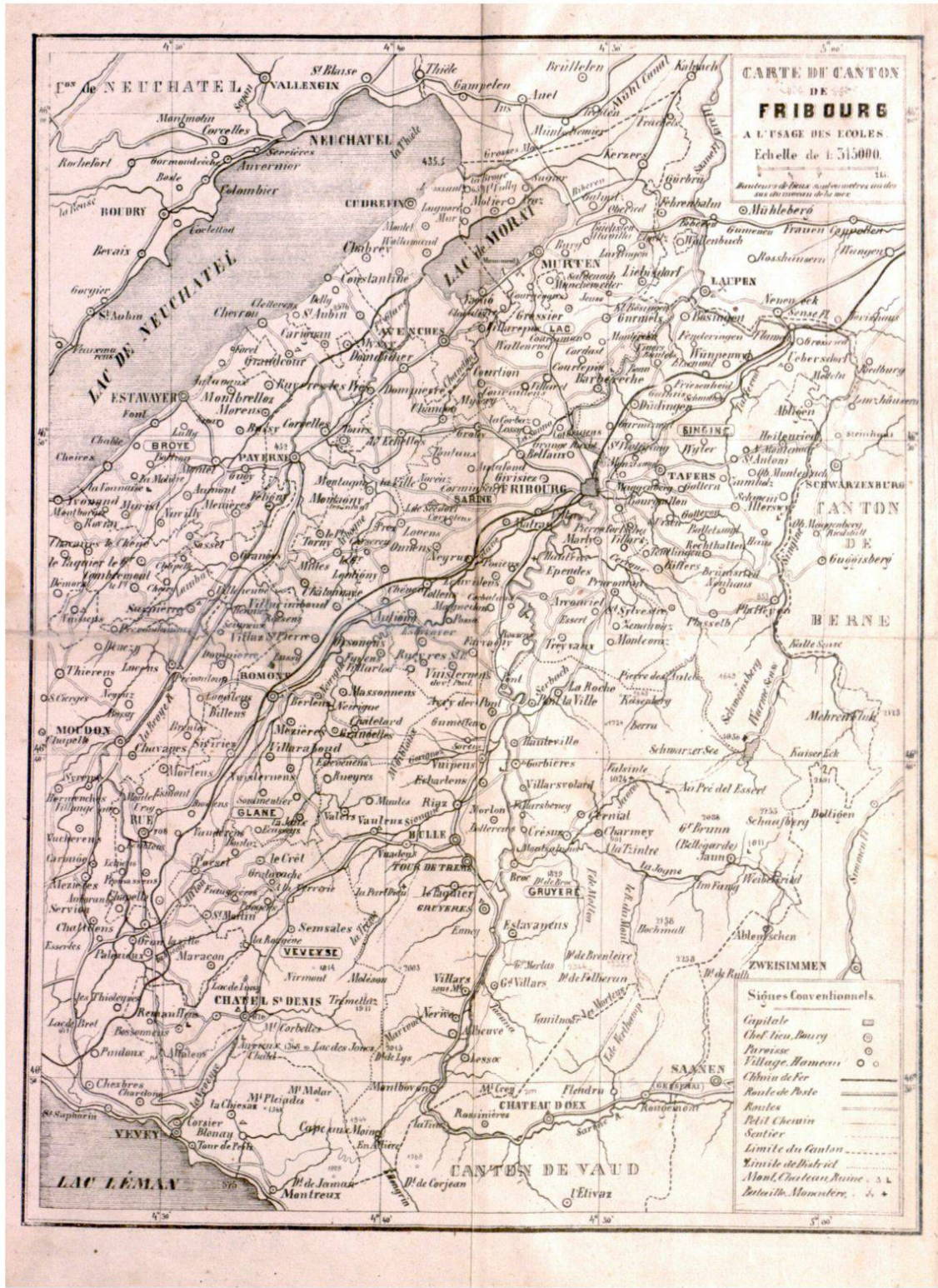


Abb. 3: Kantonskarte K3 der Tab. 2. In SUCHET/WAEBER (1859); KUB, Frib. 1859, 1. Lithographie. Photo KUB.



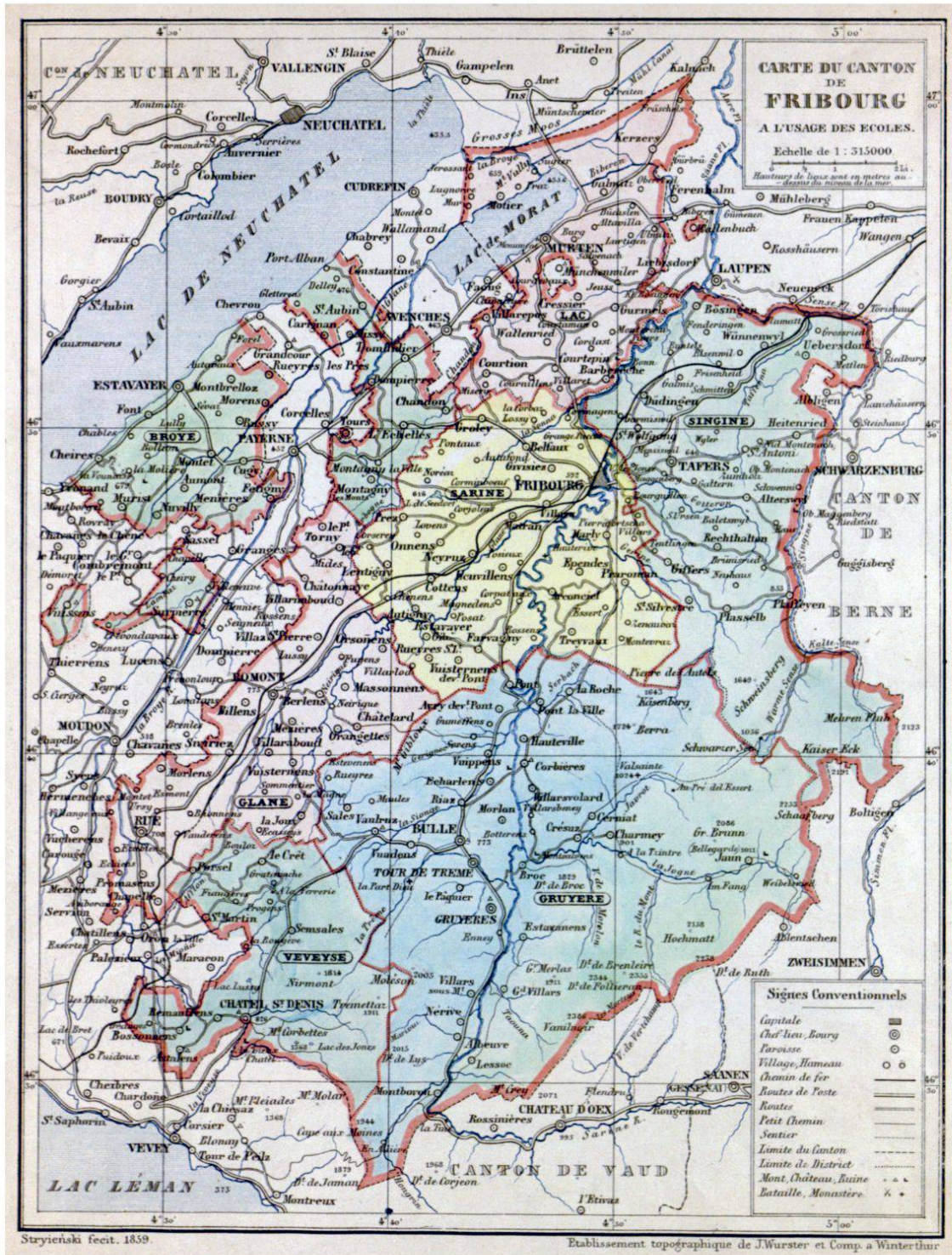


Abb. 4: Kantonskarte K6 der Tab. 2. In ANONYMUS (1875); KUB 1875/17. Farb-Lithographie (blaue Gewässer). Nachträglich aquarelliertes rotes Grenz- und farbiges Flächen-Kolorit. Photo KUB.

anders, die Lage der Ortschaften nicht deckungsgleich und einige Höhenzahlen der K6 fehlen. Letztere ist insgesamt klarer und lesbarer. Es ist daher zu vermuten, dass die K3 ein von STRYIENSKI gezeichneten Vorläufer der K6 darstellt. Falls Zeichnung und Stich vor 1859 datieren, könnte die K3 die 1854/1857er Auflagen des Geographie-Lehrbuches geschmückt haben. Aber warum findet sich im erhaltenen Geographielehrbuch von 1859 eine andere und nicht die von STRYIENSKI signierte Karte und mit 1859 datierte K6? Erstaunlich ist auch, dass auf der K3 und der K6 der erst drei Jahre später, d.h. 1862<sup>20</sup>, eröffnete Abschnitt Balliswil - Lausanne der Eisenbahnlinie Bern-Lausanne schon eingezeichnet ist. Wie dem auch sei, nach den amateurhaften K1 und K2 bildet die K3, zusammen mit K4 und K6, die erste, den Ansprüchen eines guten Geographie-Unterrichtes genügende Karte: Der Massstab ist angegeben, die Signaturen sind aufgeführt und das Gradnetz ist eingezeichnet. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn beim Zeichner der K6 handelt es sich um einen ausgewiesenen Fachmann (Abb. 5).



**Abb. 5:** CASIMIR NAPOLÉON ALEXANDRE STRYIENSKI (1804-1875). KUB, Cabinet des manuscrits, Sammlung Glasson. Photo KUB.

Der polnische Flüchtling CASIMIR NAPOLÉON ALEXANDRE STRYIENSKI (1804-1875)<sup>21</sup> topographierte nämlich in den Jahren 1843 -1851, ab 1845 unter Mithilfe von RENÉ HENRI L'HARDY (1818-1899), den ganzen Kanton gemäss den Instruktionen von General GUILLAUME HENRI DUFOUR (1787-1875) im Massstab 1:25'000 als Grundlage für die Blätter XII (1860) und XVII (1844) der sog. Dufourkarte 1:100'000. Von ihm stammen die Schulkarte des Kantons im Massstab 1:100'000<sup>22</sup> (STRYIENSKI 1851), sowie die vierblättrige Kantonskarte im Massstab 1:50'000<sup>23</sup> (STRYIENSKI 1855). STRYIENSKI konnte für die K6 demnach auf solide, nach allen Regeln der Ingenieurkunst erarbeitete Grundlagen und eine schon publizierte Wandkarte zurückgreifen.

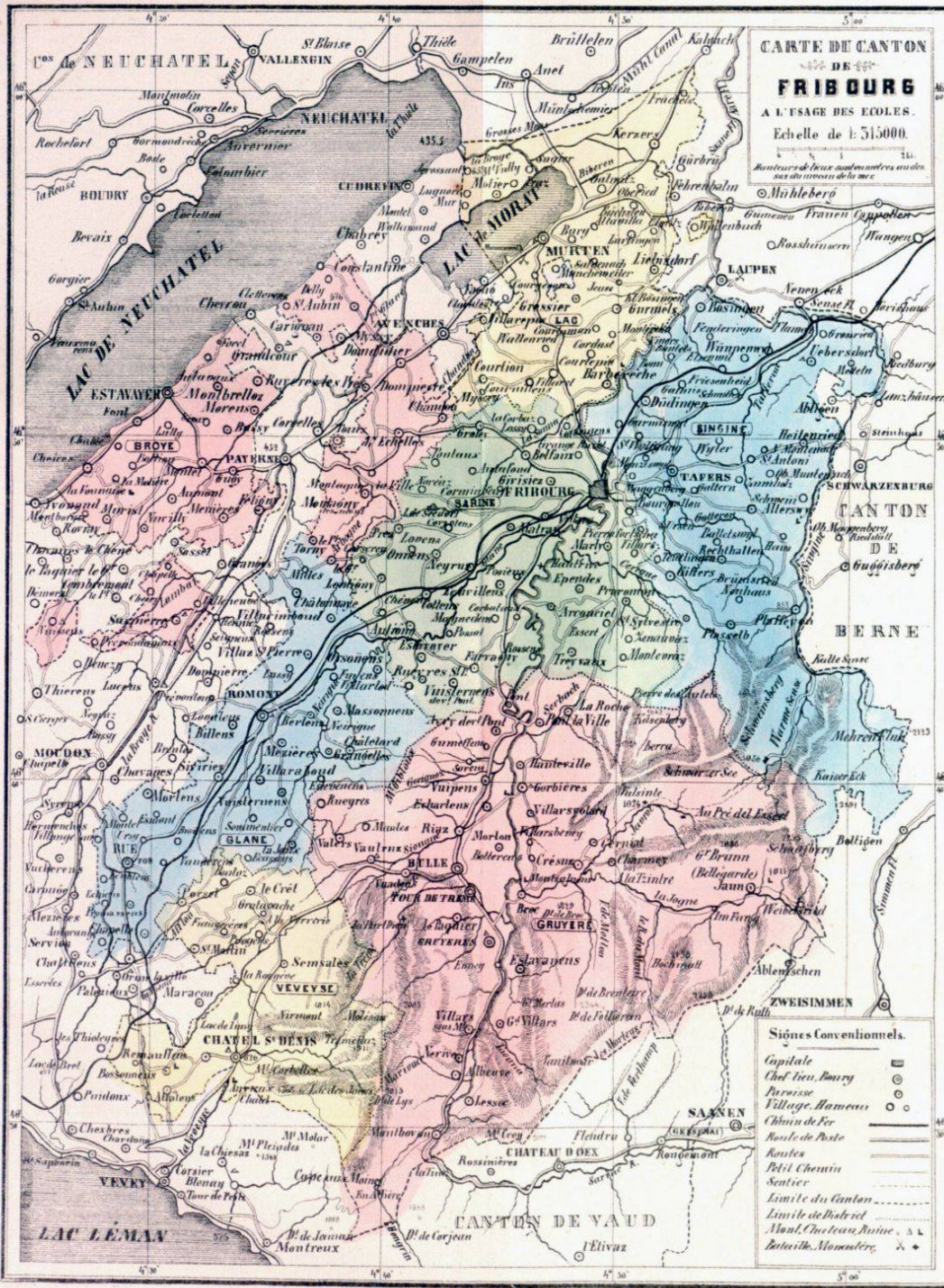


Abb. 6: Kantonskarte K4 der Tab. 2. In ANONYMUS (1867); KUB, Frib. 1867, 23. Lithographie mit aquarelliertem Flächenkolorit der Bezirke. Photo KUB.

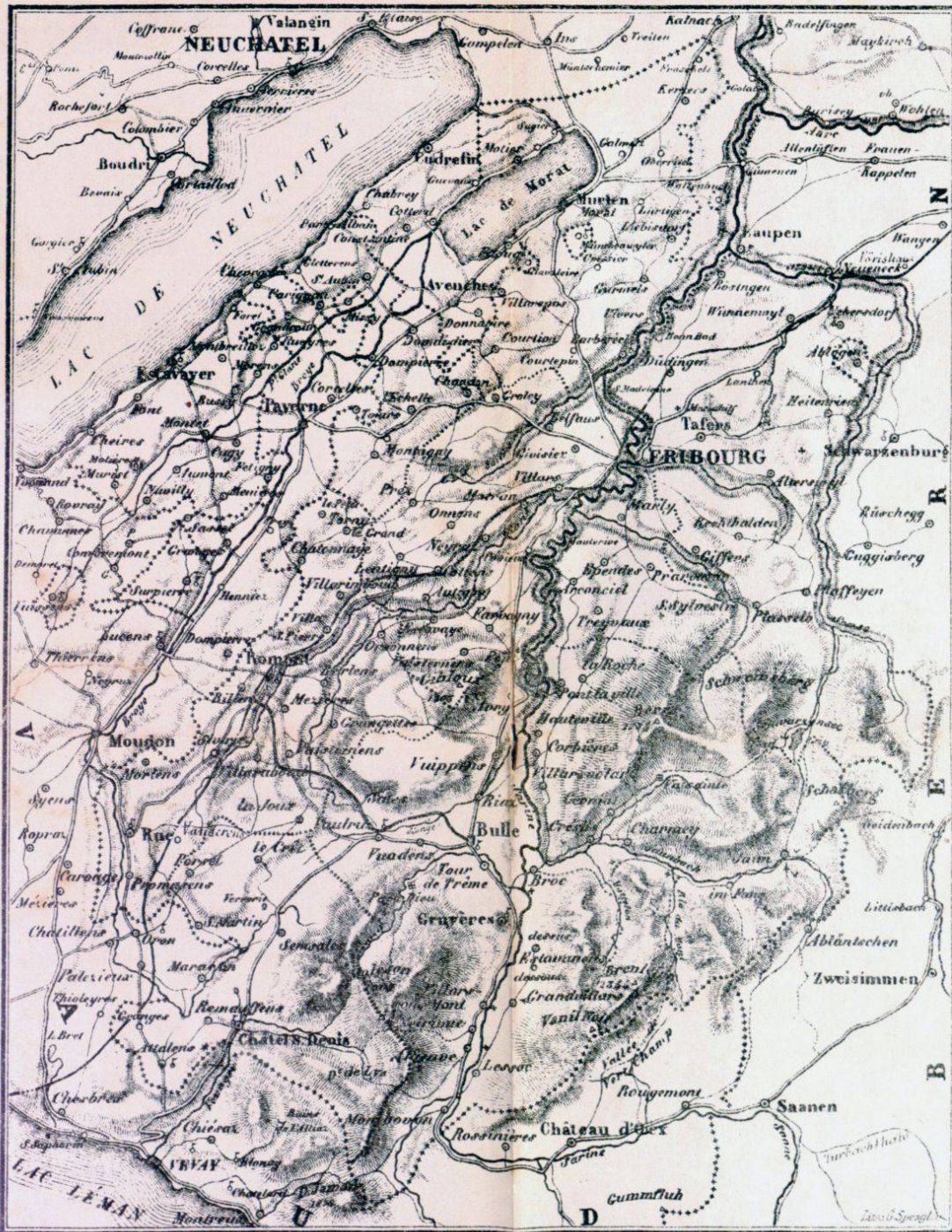
### 2.3 Die Kantonskarten in Anonymus (MAJEUX?) 1867, 1875

Die anonymen Lehrbuch-Ausgaben von 1867 und 1875 verweisen im Titelblatt explizit auf einen Stadtplan und eine Kantonskarte - doch welche Karte ist gemeint? Gemäss Tabelle 1 haben die aufgefundenen vier Exemplare der 1867er Ausgabe zwei verschiedene Kantonskarten, K4 und K5. Beim K4-Exemplar der KUB (Abb. 6) sind ausserhalb des Bild-Rahmens, unten links und rechts, unleserliche Reste von Schriftzügen zu erkennen. Was war ursprünglich dort zu lesen? Die K4 stimmt in allen topographischen Details mit der K3 überein. Neu hinzugekommen sind aber die in schematischer Raupenmanier gezeichneten Bergzüge der Voralpen. Aus dieser Übereinstimmung ist anzunehmen, dass diese Hügel und Berge nachträglich in den vorhandenen K4 Lithostein graviert und die Blätter hierauf abgezogen wurden. Die andere Möglichkeit, die Bergzüge auf schon gedruckte Blätter mittels eines zweiten Lithosteins zu übertragen kommt aus finanziellen und drucktechnischen Gründen eher nicht in Betracht. Wer war der Zeichner und Stecher dieser Raupen? Hier ist am Ehesten an JEAN-JOSUÉ LABASTROU zu denken, denn diese Bergdarstellung entspricht ganz seinem Stil. Auf der K4 fehlt, im Gegensatz zur K5, die im Lehrbuch erwähnte, im Jahre 1868 eröffnete Eisenbahnlinie Romont - Bulle, wonach zu folgern wäre, dass für die 1867er Lehrbuch-Ausgabe die K4 als ursprüngliche Karte anzusehen ist.

Die Karte K5 (Abb. 7) ist der dem Führer von RAEMY DE BERTIGNY (1856) beigelegten Kantonskarte<sup>24</sup> (Abb. 8) sehr ähnlich. Es gibt aber Unterschiede. So unterscheiden sich Titel und Rahmung und es fehlen in der K5 - erstaunlich für eine Geographiekarte - verglichen mit der 1862er Karte, der Masstab, die Erklärung der Signaturen und viele Höhenquoten (z.B. des Genfer- und Neuenburgersees, von Bergen wie die Gummfluh und des Schafbergs oder von Ortschaften wie Bulle und Freiburg). Zudem sind mehrere Wellenlinien in den genannten Seen abwesend. Zeichner und wohl auch Stecher der Kantonskarte von 1856 war der in Genf tätige J. B. VALLUET aîné<sup>25</sup> aus Genf, verlegt und gedruckt wurde sie von der Lithographieanstalt GRUAZ in Genf. Die Bergzüge der K5 sind schön plastisch modelliert mit angedeuteten Höhenlinien mittels Stufung der Schraffen. Diese Karte müsste auf Grund der eingravierten Eisenbahnlinien Bern - Lausanne (Inbetriebnahme der ganzen Strecke 1862) und Romont - Bulle (1868) jünger als 1868 sein. Eine etwas ältere Datierung kann aber nicht ganz auszuschliessen werden, da der unbekannt Stecher beide Linien vorwegnehmend eingezeichnet haben könnte, deren Streckenführung sicher schon lange bekannt gewesen war. Die frappierende Ähnlichkeit beider Karten lässt sich leicht erklären, falls der Lithostein von 1856 für den Druck der K5 verwendet worden ist, nach vorgängiger Tilgung bzw. Korrektur der oben genannten Elemente. Die Überarbeitung dieses Lithosteins könnte in der Lithographie-Anstalt G. SPENGLER in Lausanne<sup>26</sup> oder bei JEAN-JOSUÉ LABASTROU, wenn er noch lebte, bzw. seinem Sohn HUBERT LABASTROU (1843-1914)<sup>27</sup>, erfolgt sein. Da im Titel kein Hinweis auf die Verwendung in einem Geographielehrbuch die Rede ist, kann gefolgert werden, dass die K5 ursprünglich gar nicht als Lehrmittel vorgesehen war, was das Fehlen grundlegender geographischer Elemente (Masstab usw.) erklärt. Die Karte wäre demnach, nach Verlust der ursprünglichen K4, als zufällig greifbarer Ersatz in die zwei Lehrbuch-Exemplare der KUB und der SLB geklebt worden. Wissenschaftlich ist sie den STRYIENSKI'schen Varianten unterlegen, denn es fehlen wesentliche Elemente wie der Masstab, das Gradnetz und die Signaturen.

Die 1875er Exemplare der KUB und der SLB enthalten die von STRYIENSKI im Jahre 1859 erstellte, sehr genaue Kantonskarte K6 (Abb. 4). Sie war zum Zeitpunkt des Druckes des entsprechenden Lehrbuches (1875) aber nicht mehr sehr aktuell, denn es fehlen die Eisenbahnlinien Romont - Bulle (1868) und Freiburg - Yverdon (1876). Sie könnte deswegen gar nicht die ursprüngliche Karte dieser Ausgabe sein und erst später in die erhaltenen Exemplare eingeklebt worden sein, eine Hypothese, die im Lichte von drei archivierten Exemplaren (Tab. 1) nicht sehr plausibel erscheint.

# CARTE DU CANTON DE FRIBOURG.



En vente à la librairie Josue Labastrou à Fribourg.

Abb. 7: Kantonskarte K5 der Tab. 2. In ANONYMUS (1867); KUB, Frib. 1867, 23a. Lithographie. Photo KUB.



Abb. 8: Karte des Kantons Freiburg. In RAEMY DE BERTIGNY (1856); KUB, Cabinet des manuscrits. Lithographie. Photo KUB.

## 2.4 Die GERSTER'sche Kantonskarte in Anonymus (J. J. Labastrou oder H. LABASTROU?) 1877, 1884/85 und HÄNNI 1877, 1881

Bei den anonymen französischen Lehrbuch-Ausgaben von 1877 und 1884/85 liefert das Titelblatt keinen Hinweis auf einen Stadtplan und eine Kantonskarte, aber der Autor der Kantonskarte, JOHANN SEBASTIAN GERSTER, wird im Text genannt. Im Gegensatz dazu führen die deutschen Übersetzungen von HÄNNI (1877, 1881) den Kartenverfasser GERSTER im Titel des Lehrbuches auf (Tab. 1). War das Erscheinen dessen geographie-didaktisch modernen Kantonskarte (K7, Abb. 9) der Grund, nur zwei Jahren nach der 1875er Edition eine Neuauflage des SUCHET'schen Geographie-Lehrbuches herauszugeben? Der Autor dieser konzeptuell neuen und originellen Kantonskarte, J. S. GERSTER (1833-1918)<sup>28</sup>, verfasste viele Schulkarten und Lehrbücher. Die freiburgische Kantonskarte<sup>29</sup> ist wohl spätestens 1876<sup>30</sup> gedruckt worden, dem Druckjahr seines französisch geschriebenen, 28-seitigen Karten-Kommentar (GERSTER 1876). Grundlage der von WURSTER, RANDEGGER & CIE. in Winterthur gestochenen und gedruckten lithographierten Karte war mit grösster Wahrscheinlichkeit die Generalkarte der Schweiz 1:250'000<sup>31</sup>, wobei aber die Gebirgszeichnung nicht immer genau übereinstimmt (z.B. Region Alpettes - Niremont). In der Karte sind viele Ortschaften, mit Ausnahme der Hauptstadt Fribourg<sup>32</sup>, zweisprachig angegeben. Es fehlen die Massstabsleiste und die Erläuterungen der sehr klein gedruckten, roten touristischen Hinweise. In der Region NW Aarberg wurden die Schanzen viel zu gross, die Römerstrasse hingegen nicht eingetragen. Der Verlauf des als Aare-Kanal beschrifteten Hagneck-Kanals (Bauzeit 1868 - 1878) ist zudem falsch eingezeichnet<sup>33</sup>. Im Kartenbild finden sich weiter noch die typischen Nebenkärtchen, eine Spezialität von J. S. GERSTER<sup>34</sup>.

## 2.5 Die Kantonskarte in GENOUD 1894/95

LÉON GENOUD übernahm für die im Jahre 1893<sup>35</sup> gedruckte Karte K8<sup>36</sup> (Abb. 10) von GERSTER das Konzept von Stadtplänen als Einlagekärtchen und liess von KÜMMERLY & FREY, zusätzlich zu demjenigen der Stadt Freiburg/Fribourg, neu die Stadtpläne 1:25'000 von Bulle, Estavayer-le-Lac, Murten und Romont einfügen. Innovativ sind ferner das Panorama von Lovens und die fünf um die Kartenränder gruppierten Längsprofile (Höhenmasstab 1:100'000). Es ist die erste freiburgische Kantonskarte mit Höhenkurven (auch in den Seen) und einer Reliefierung durch Schattenwurf, was die Lesbarkeit wesentlich erhöht. Auf S. 34 seines Geographie-Lehrbuches gibt er genau an, wie die Karte erstellt wurde:

*1° Réduction au 1:200,000 des cartes de l'atlas Siegfried (atlas topographique fédéral) au moyen de la photographie;*

*2° Fixation des localités par mesurages et repaires d'après la carte au 1:25,000;*

*3° Levé d'un panorama depuis le signal de Lovens;*

*Etablissement des profils, d'abord d'après la carte au 1:25,000, puis réduction au 1:200,000;*

*5° Reports complets des extraits de la carte topographique (Fribourg, Bulle, Romont, Morat, Estavayer);*

*La gravure se compose de huit planches:*

*1° Courbes de niveau de la carte et des reports;*

*2° Rivières et ruisseaux;*

*3° Lacs;*

*4°, 5° et 6° Trois teintes de relief coulées sur la carte et le panorama;*

*7° Frontières et teintes de chaleur sur les reliefs;*

*8° Ecritures et traits.*



Abb. 9: Ausschnitt aus der Kantonskarte K7 der Tab. 2 (Privatsammlung). In ANONYMUS (1877, 1884/85) und HÄNNI (1877, 1881). Farb-Lithographie. Photo M. MAGGETTI.



GENOUD bringt auf den Seiten 36-40 viele Erläuterungen zu dieser Karte. So kann man beispielsweise entnehmen, dass der Stadtplan von Freiburg alle bis 1892 konstruierten Gebäude enthält. Der dank der 1. Juragewässerkorrektion (1868-1878) erfolgte Landgewinn wird, mit einer gewichtigen Ausnahme<sup>37</sup>, aufgezeigt und speziell auf die mit eigener Signatur ausgeschiedenen Pfahlbaudörfer hingewiesen. Die auf der Karte falsch eingetragene Höhe des Neuenburgersees von 435m wird im Text mit 432.2m berichtigt. Von der Karte sind zwei Auflagen des 20. Jh. bekannt<sup>38</sup>.

### 3. Schluss

Im 19. Jahrhundert dominierte im Kanton Freiburg während 55 Jahren ein einziges Geographie-Lehrbuch. Das von F. X. SUCHET 1840 erstmals publizierte Werk wurde von verschiedenen Herausgebern in den Jahren 1854 bis 1884/85 in neun weiteren Auflagen periodisch an die politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Veränderungen angepasst. Erst kurz vor der Jahrhundertwende konzipierte L. GENOUD ein neues, innovatives Lehrbuch, das den "SUCHET" abgelöst hätte, wenn es nicht ein Torso geblieben wäre. Laut archivalischen Nachforschungen verblieben nur selten Originalkarten in den erhaltenen Lehrbüchern, entweder, weil sie dem Werke lose beigelegt wurden und so im Laufe der Zeit verloren gingen oder weil sie, falls sie von Beginn an eingeklebt waren, herausgerissen und einem anderen Verwendungszweck zugeführt wurden. Die Eruiierung der Originalkarte jeder Lehrbuch-Auflage ist nicht einfach, da in den erhaltenen Exemplaren derselben Edition unterschiedliche Kantonskarten vorliegen können, was wohl auf den später erfolgten Ersatz verloren gegangener Originale zurückzuführen ist. In den Bibliotheksexemplaren der Auflagen 1854 und 1857 des „SUCHET“ fehlen die Kantonskarten. Die archivalische Suche ergab acht unterschiedliche Kantonskarten, von denen einzig zwei datiert sind. Über das Alter der restlichen sechs Karten kann nur spekuliert werden. Die in der Einleitung gestellten Fragen (Wer hat die Karten gezeichnet? Wer hat sie gestochen? Wann wurden sie verfertigt und gedruckt? Welche Karte gehört zu welchem Lehrbuch?) sind wegen den lückenhaften Informationen auf den Karten wie auch in den Lehrbüchern schwierig zu beantworten (Tab. 3). Von sechs Karten ist anzunehmen, dass es sich um die Original-Karten zu SUCHET (1840, 1859), ANONYMUS (1867, 1875, 1877, 1884/85), HÄNNI (1877, 1881) und GENOUD (1894/95) handelt.

### Dank

Ich danke Frau Vanessa Borghini (BBUL), Frau Nicole Bruegger (Departement für Geowissenschaften UNIFR) sowie den Herren Alain Bosson (KUB), Benoît de Diesbach Belleruche (Bourguillon), J.-Daniel Dessonnaz (AVF), Jean-Pierre Dorand (Fribourg), Rudolf Ebnetter (Kollegium St. Michael, Freiburg), Hans-Uli Feldmann (CARTOGRAPHICA HELVETICA), Romain Jurot (KUB), Joseph Leisibach (KUB) und François Riedo (Ecole d'ingénieurs et d'architectes, Fribourg) für die anregenden Diskussionen, für ihre Unterstützung meiner Nachforschungen in den Beständen ihrer Institutionen wie auch für die Kartenscans. Mein Dank geht weiter an meine Frau Jasmin Maggetti für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und an meinen Sohn Maurizio Maggetti für die Hilfestellung bei der Durchforstung der Bestände der SLB.

### Literatur

ANONYMUS (1830): *Cours de Géographie ancienne et moderne, suivi des élémens de l'Astronomie*. Imprimerie François-Louis Piller, Fribourg.

ANONYMUS (1833): *Hauteurs principales du Canton de Fribourg. Messenger fribourgeois ou Almanach astronomique et historique pour l'année 1833*



Abb. 10: Ausschnitt aus der Kantonskarte K8 der Tab. 2 (Privatsammlung). In GENOUD (1894/95). Lithographie. Photo M. MAGGETTI.

ANONYMUS (1844): *Petite Géographie, à l'usage des Classes Inférieures de l'École de S<sup>te</sup>-Marie à Fribourg en Suisse. Avec approbation ecclésiastique. Imprimerie Léonce Schmid-Roth et comp., Fribourg.*

ASHE, K. (1971): *The Jesuit Academy (Pensionnat) of Saint Michel in Fribourg 1827-1847. Etudes et recherches d'histoire contemporaine, Série historique, no. 1. Editions universitaires, Fribourg, Suisse.*

ATTINGER, V., GODET, M., TURLER, H. (dir.) (1932): *Dictionnaire Historique et Biographique de la Suisse. Tome sixième, Schenk-Uzwil, Neuchâtel.*

BARBEY, G. UND GUBLER, J. (1982): *Fribourg. INSA, Inventar der neueren Schweizer Architektur, Bern, Band 4, S. 165-248.*

BERTHIER, J.-J. (1914): *Hubert Labastrou, Fribourg Artistique à travers les âges, 25, 121-123.*

BUCHS, V. (1934): *La construction des chemins de fer dans le Canton de Fribourg. Imprimerie Fragnières Frères, Fribourg.*

BÜCHI, O. (1954): *Entwicklung der Schulkarte im Kanton Freiburg, Beiträge zur Heimatkunde, XXV, 46-54.*

BUREAU TOPOGRAPHIQUE FÉDÉRAL (1898): *La topographie de la Suisse 1832-1864. Histoire de la carte Dufour, Stämpfli, Berne.*

CORTAMBERT, E. (1871): *Petite géographie illustrée du premier âge à l'usage des écoles primaires et des familles présentée sous la forme d'Entretiens par E. Cortambert et appropriée à l'Enseignement dans les écoles de la Suisse par C. Ayer, professeur. Ouvrage approuvé et recommandé pour les Ecoles du Canton de Fribourg par la Direction de l'Instruction Publique. Librairie Josué Labastrou, Fribourg.*

DE CANDOLLE, A. (1839): *Hypsométrie des Environs de Genève ou recueil complet des hauteurs mesurées au-dessus du niveau de la mer jusqu'à la fin de l'année 1838, dans un espace de 25 lieues environ autour de la ville de Genève, c'est-à-dire dans la presque totalité de la Savoie, de la Suisse française et des départements de l'Ain et du Jura. Mémoires de la Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève, Tome huitième, 343-454.*

DUBAS, J. (1981): *Cartographie de Fribourg, un autre visage du canton, Polykopierte Manuskript, Freiburg.*

DUBAS, J. (1994) : *La famille Labastrou de l'Hôpital (Lot), d'Arbois (Jura) Librairie – Editions à Fribourg, 1700, 10, Mai 1994, no. 105.*

DUBOUX, DE STOCKALPER, MANUEL, DELISLE (1907): *Rapport d'expertise sur les chemins de fer régionaux fribourgeois restant à construire. Avec une carte. Imprimerie E. Bonny, Fribourg.*

DURHEIM, C. J. (1850): *Sammlung trigonometrischer oder barometrisch-bestimmter absoluter Höhen der Schweiz und ihrer näheren Umgebung/Hypsométrie de la Suisse et des Etats voisins, Haller, Bern.*

DUVOTENAY, T. (1837): *Atlas géographique, historique, statistique et itinéraire de la Suisse, divisée en 22 Cantons et de la Vallée de Chammony, Paris, Delloye.*

EBNETER, R. (1981): *Historischer Abriss der Entwicklung der Sprachenfrage und der Präsenz Deutschfreiburgs (ab 1865) am Kollegium Sankt Michael, Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten interessierten Landschaften, 51, 107-131.*

ESCHMANN, J. (1840): *Ergebnisse der trigonometrischen Vermessungen in der Schweiz, Zürich.*

GERSTER, J. S. (1876): *Notice sur la carte du Canton de Fribourg à l'usage des écoles primaires, Imprimerie L. Fragnière, Fribourg.*

GIRARD, G. (1827): *Explication du Plan de Fribourg en Suisse, dédiée à la jeunesse de cette ville, pour lui servir de première leçon de géographie, Ed. Xavier Meyer, Lucerne.*

GRAF, J. H. (1892): *Landesvermessung und Karten der Schweiz, ihrer Landstriche und Kantone, Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, Fascikel IIa. Verlag K. Wyss, Bern.*

GRAF, J. H. (1896): *Generalregister, Ergänzungen und Nachträge zu den Fascikeln IIa – c, Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, Fascikel II d. Verlag K. Wyss, Bern.*

- GROSJEAN, G. (1996): *Geschichte der Kartographie, Geographica Bernensia U8, Geographisches Institut der Universität Bern.*
- HUGELSHOFER, W. (1944): *Das XIX. Jahrhundert. In: Die Lithographie in der Schweiz. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins Schweizerischer Lithographiebesitzer 1894-1944. Orell Füssli, Zürich, 11-188.*
- JAOBI, S. (1985): *Fribourg en Tram, Selbstverlag, Neuchâtel.*
- KUENLIN, F. (1832): *Dictionnaire géographique, statistique et historique du Canton de Fribourg, Fribourg.*
- KUENLIN, F. (1834): *Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz. Neuntes Heft. Der Kanton Freiburg, Huber und Compagnie, St. Gallen und Bern.*
- LABASTROU, J. (1837): *Carte du Canton de Fribourg d'après les documens les plus authentiques, et les renseignements les plus exacts adoptée par le Conseil d'éducation dressée par Josué Labastrou, Editeur. Lith. Piller, Fribourg.*
- LABASTROU, J. (1847): *Carte topographique des environs et de la défense de Fribourg. Lith. Gagnebin.*
- MAGGETTI, M. (2001): *Drei Manöverkarten von 1873. Der See- und der untere Sensebezirk vor 130 Jahren. Freiburger Geschichtsblätter, 78, S. 141-164.*
- MATHYS, E. (1942): *Hundert Jahre Schweizerbahnen, historisch und technisch dargestellt. Les Chemins de Fer Suisses au cours d'un siècle, aperç historique et technique. 1841-1941. Selbstverlag des Verfassers, Bern.*
- MAURER, H. (1912): *La ligne d'omnibus électrique à trolley Fribourg-Posieux, Bulletin technique de la Suisse romande 38, 139-142.*
- RAEMY DE BERTIGNY, H. (1856): *Guide-itinéraire à Fribourg dans ses environs, la plaine, la montagne. Avec une carte du Canton et des adresses pour le commerce, Bureau du chroniqueur, Fribourg et Gruaz, imprimeur-éditeur à Genève.*
- ROHR, H. P. (1986): *Schaffhausen im Bild alter Karten, Meier Verlag Schaffhausen.*
- SCHERTENLEIB, U. (1993): *Werkkatalog der Winterthurer Kartographiebetriebe (1842-1924), Maschinenschriftl. Manuskript.*
- SCHERTENLEIB, U. (1994): *Kartographie in Winterthur. Beiträge der Winterthurer Kartographie-Betriebe zur Methodengeschichte der Kartographie des 19. Jahrhunderts, Stadtbibliothek Winterthur.*
- SCHERTENLEIB, U. (1995): *Schulkartograph Johann Sebastian Gerster – eine Erinnerung, Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik 93, 10, 626-629.*
- SCHERTENLEIB, U. (1999): *Karten für den Schulgebrauch von Johann Sebastian Gerster (1833-1918), Cartographica Helvetica, 20, 19-24.*
- SCHUEERMANN, J. J. (1810): *Karte Der Canton Freyburg, Beilage zum Helvetischen Almanach für das Jahr 1810, Orell Füssli, Zürich.*
- STRYIENSKI, A. (1851): *Carte du Canton de Fribourg à l'usage des écoles. Dressée en 1851 par Alexandre Stryienski d'après la grande carte topographique du canton. Schulkarte des Cantons Freiburg. 1 :100'000, Etablissement topographique de J. Wurster et Comp. à Winterthur.*
- STRYIENSKI, A. (1855): *Carte topographique du Canton de Fribourg, levée de 1843 à 1851 par Alexandre Stryienski, ancien élève de l'Ecole d'application de Varsovie, gravée à Paris par Th. Delsol, écrite par Hacq et Carré, publiée en 1855, échelle 1 :50 000, Paris.*
- WIÈRE, [J. B.] (1830): *Nivellement du Canton de Fribourg. Bibliothèque universelle des Sciences, Belles-Lettres et Arts, rédigée à Genève, faisant suite à la Bibliothèque Britannique, Genève et Paris, Sciences et Arts, XV<sup>me</sup> Année, Sciences mars 1830/tome I (XLIII de toute la série), 342-343.*
- WIÈRE, J. B. (1833): *Hauteurs principales du Canton de Fribourg en Suisse. Bibliothèque universelle des Sciences, Belles-Lettres et Arts, rédigée à Genève, faisant suite à la Bibliothèque Britannique, Genève et Paris, Sciences et Arts, XVIII<sup>me</sup> Année, Sciences mars 1833/tome II (LIII de toute la série), 231-234.*

WOERL, J. E. (1831-1835): *Karte der Schweiz*, Herder, Freiburg i. Breisgau.

ZIEGLER, J. M. (1853): *Sammlung absoluter Höhen der Schweiz und der angrenzenden Gegenden der Nachbarländer als Ergänzung der Karte in Reduction von 1 : 380000/ Hypsométrie de la Suisse pour servir de complément à la carte réduite de 1 : 380000*, J. Wurster & Comp. in Winterthur.

ZOELLY, H. (1927): *Les bases géodésiques des mensurations dans le canton de Fribourg*, *Bulletin technique de la Suisse Romande*, 53, 23, 273-280.

ZWICK, P. (2005): *Un monument topographique*. *Annales Fribourgeoises, Société d'histoire du Canton de Fribourg*, tome LXVII, 69-85.

***Tabelle 1: Verzeichnis freiburgischer Geographie-Lehrbücher der Primarschul-Stufe des 19. Jh.***  
***AEF = Staatsarchiv Freiburg, AVF = Archives de la Ville de Fribourg. KUB = Kantons - und***

Druckjahr	Verfasser	Titel	Weitere Angaben auf der Titelseite	Anzahl Seiten	Standort der Exemplare, Signatur, Bemerkungen	Karte
1840	Suchet, F. X.	Géographie du Canton de Fribourg, à l'usage des Ecoles Primaires par F. X. Suchet, instituteur	Avec approbation ecclésiastique. En vente: à Fribourg, chez F. Lanther, libraire.	35	BBUL: NF 216 (ohne Stadtplan)  KUB: ohne Signatur (mit Stadtplan) AVF: ohne Signatur (mit Stadtplan) AVF (Fonds Jean Dubas): ohne Signatur (mit Stadtplan 1837)	K1  K1 K2 K2
1854	Suchet, F. X. (Waeber, J. B.)	Géographie du Canton de Fribourg, à l'usage des Ecoles Primaires, par F. X. Suchet, instituteur. Revue et corrigée par J. B. Waeber, instituteur.	Avec approbation ecclésiastique. A Fribourg, chez P. Schmid, cadet. Libraire et chez L.-J. Schmid, Impr.-libr., Rue de la Préfecture, no 198.	33	KUB: Frib. 1854, I, 10 (ohne Kantonskarte und ohne Stadtplan)	
1857	Suchet, F. X. (Waeber, J. B.)	Géographie du Canton de Fribourg, à l'usage des Ecoles Primaires, par F. X. Suchet, instituteur. Revue et corrigée par J. B. Waeber, instituteur.	Avec approbation ecclésiastique. En vente: à Fribourg, chez J. L. Schmid, Impr.-Libr., rue de la Préfecture, No 198.	33	KUB: Frib. 1857, 5, 2, (ohne Kantonskarte, nur Stadtplan)	
1859	Suchet, F. X. (Waeber, J. B.)	Géographie du Canton de Fribourg, à l'usage des Ecoles Primaires, par F. X. Suchet, instituteur. Nouvelle édition	Avec approbation ecclésiastique. En vente: à Fribourg, chez B. Galley, Impr.-Editeur et chez tous les libraires.	32	KUB: Frib. 1859, I, 4, (ohne Stadtplan)	K3
1867	Anonymus (Majeux, A. ?)	Géographie du Canton de Fribourg, précédée d'une description de la Ville de Fribourg, à l'usage des Ecoles Primaires. Nouvelle Edition revue, corrigée et ornée d'un plan de la ville et d'une carte du canton.	Ouvrage approuvé pour les écoles du canton par la Direction de l'Instruction publique. En vente à la librairie Josué Labastrou, rue des Alpes 28, à Fribourg. Imprimerie de Ch. Marchand.	37	AEF: carton 2702 (mit Stadtplan 1867)  KUB: Frib. 1867, 23 (mit Stadtplan 1867) KUB: Frib 1867, 23a (ohne Stadtplan) SLB: A2877	K4  K4 K5 K5

Tabelle 1: Fortsetzung.

Druckjahr	Verfasser	Titel	Weitere Angaben auf der Titelseite	Anzahl Seiten	Standort der Exemplare, Signatur, Bemerkungen	Karte
1875	Anonymus (Majeux, A. ?)	Géographie du Canton de Fribourg, précédée d'une description de la ville de Fribourg, à l'usage des écoles primaires. Nouvelle édition revue, corrigée et ornée d'un plan du chef-lieu et d'une carte du canton	Ouvrage approuvé pour les Ecoles du canton de Fribourg par la Direction de l'Instruction publique Fribourg, Librairie Josué Labastrou. Imprimerie Marmier et Biemann.	42	KUB: ohne Signatur (mit Kantonskarte, ohne Stadtplan) KUB: Frib 1875/17 (mit Stadtplan, ohne Kantonskarte) SLB: A2878	K6
1877	Anonymus (Labastrou, H. ?)	Géographie du Canton de Fribourg, précédée d'une description de la ville de Fribourg, à l'usage des écoles primaires. Nouvelle édition.	Ouvrage approuvé et rendu obligatoire pour les Ecoles du canton de Fribourg par la Direction de l'Instruction publique. Fribourg. Librairie Josué Labastrou. Imprimerie Galley.	50	KUB: Fb 346 (ohne Stadtplan)	K7
1877	Hänni, J.	Géographie des Kantons Freiburg mit Karte Gerster zum Gebrauche der Primarschulen/Frei aus dem Französischen übersetzt von J(acob) Hänni, Schulinspektor	Obbligatorisch erklärt von der Direktion des öffentlichen Unterrichtes für die Schulen des Kantons	55	SLB: A 2875 (ohne Karten)	(K7)
1881	Hänni, J.	Geographie des Kantons Freiburg mit Karte Gerster zum Gebrauche der Primarschulen/Frei aus dem Französischen übersetzt von J(acob) Hänni, Schulinspektor	Obbligatorisch erklärt von der Direktion des öffentlichen Unterrichtes für die Schulen des Kantons. Zweite Auflage. Freiburg, Buchhandlung von Josué Labastrou.	55	KUB: ohne Signatur (ohne Karten)	(K7)
1884/85*	Anonymus (Labastrou, H. ?)	Géographie du Canton de Fribourg précédée d'une description de la ville de Fribourg à l'usage des Ecoles Primaires. Nouvelle Edition.	Ouvrage approuvé et rendu obligatoire pour les Ecoles du canton de Fribourg par la Direction de l'Instruction publique, Fribourg. Librairie Josué Labastrou. Imprimerie Ant. Henseler.	47	KUB: ohne Signatur (ohne Stadtplan)	K7
1894/95*	Genoud, L.	Géographie locale et Géographie du Canton de Fribourg par Léon Genoud Directeur du Musée pédagogique, Fribourg.	Fribourg, Imprimerie Catholique Suisse, Grand'Rue 13	47	SLB: A 2879 (ohne Stadtplan) KUB: Fb 446 (ohne Stadtplan)	K7 K8

Tabelle 2: Katalog der freiburgischen Kantonskarten in den Lehrbüchern der Tabelle 1.

**K 1** Carte du Canton de Fribourg à l'usage des Ecoles Primaires .- [ca. 1: 350'000-370'000 ]. - [Fribourg] : [J. Labastrou], [Druckjahr ?].- Lithographie; Druck Bader & Cie.; 21.8 x 18.2.- (Beilage zu: *SUCHET, Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1840)

Titel oben links. Ausserhalb des Kartenfeldes: unten links = Faite et gravée sur pierre par Josué Labastrou, unten rechts = Imp. lith. de Bader & Cie. Die vier Himmelsrichtungen (Septentrion ou Nord, Orient ou Est, Midi ou Sud, Occident ou Ouest) sind ums Kartenfeld gruppiert. Berge in Raupenmanier, Hänge schraffiert.  
Nicht bei GRAF (1896) und DUBAS (1981).

**K 2** Carte du Canton de Fribourg. - [ca. 1: 300'000]. - [Fribourg] : [s. n.], [Druckjahr ?].- Lithographie; Druck J. C. Meyer; 22.4 x 19.- (Beilage zu: *SUCHET, Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1840)

Titel oben links. Die vier Himmelsrichtungen (Septentrion ou Nord, Orient ou Est, Midi ou Sud, Occident ou Ouest) ausserhalb und ums Kartenfeld gruppiert. Berge in Raupenmanier, Hänge schraffiert.  
GRAF (1896), S. 570. DUBAS (1981) Fig. 47, S. 213-214.

**K 3** Carte du Canton de Fribourg à l'usage des Ecoles: Hauteurs de lieux sont en mètres au dessus du niveau de la mer.- 1: 315'000. - [Fribourg] : [s. n.], [Druckjahr ?].- Lithographie; Druck Bader et Cie.; 22.1 x 16.4.- (Beilage zu: *SUCHET, Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1859)

Titelkartusche oben rechts. Erläuterungskartusche unten rechts. Massstabsleiste (0,2 Li.) und „Hauteurs des lieux sont en metres au dessus du niveau de la mer“ in Titelkartusche. Gradeinteilung. Nullmeridian: Paris. Eisenbahnlinie Bern-Lausanne (1862) eingezeichnet.  
Nicht bei GRAF (1896) und DUBAS (1981).

**K 4** Carte du Canton de Fribourg à l'usage des Ecoles: Hauteurs des lieux sont en mètres au dessus du niveau de la mer.- 1: 315'000. - [Fribourg] : [s. n.], [Druckjahr ?].- Lithographie; Druck ?; 22.1 x 16.4.- (Beilage zu: *ANONYMUS, Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1867)

Titelkartusche oben rechts. Erläuterungskartusche unten rechts. Massstabsleiste (0,2 Li.) und „Hauteurs des lieux sont en metres au dessus du niveau de la mer“ in Titelkartusche. Gradeinteilung. Nullmeridian: Paris. Berge in Raupenmanier, Abhänge schraffiert. Eisenbahnlinie Bern-Lausanne (1862) eingezeichnet. Unten ausserhalb des Kartenfeldes gestempelt: „Chez J. Labastrou à Fribourg“.

Exemplar ohne Stempelung und ohne Kolorit im „cabinet des manuscrits“ der KUB. Nicht bei GRAF (1896) und DUBAS (1981)

Die gestempelte Angabe *CHEZ J. LABASTROU A FRIBOURG* auf dem K4 Exemplar des AEF und der KUB (FRIB 1867,23) zeigt, dass diese Kantonskarte auch als Einzelblatt zu kaufen war.

**K 5** Carte du Canton de Fribourg.- [ca 1: 290'000]. - [Fribourg] : [s. n. /J. J. Labastrou ?], [Druckjahr ?].- Lithographie; Druck G. Spengler; 22.4 x 17.3.- (Beilage zu: *ANONYMUS, Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1867)

Titel oben ausserhalb des Kartenfeldes. Berge in Raupen- und Schraffenmanier, Nordwestbeleuchtung. Unten ausserhalb des Kartenfeldes: En vente à la librairie Josué Labastrou à Fribourg. Eisenbahnlinien Bern-Romont (1862) und Romont-Bulle (1868) eingezeichnet.

Nicht bei GRAF (1896) und DUBAS (1981).

Der gedruckte Hinweis *en vente à la librairie Josué Labastrou à Fribourg* auf dem K5 Exemplar der Abbildung 7 zeigt, dass diese Kantonskarte auch als Einzelblatt zu kaufen war.

**K 6** Carte du Canton de Fribourg à l'usage des Ecoles: Hauteurs de lieux sont en mètres au dessus du niveau de la mer.- 1: 315'000. - [Winterthur] : [Stryiński], [1859].- Farb-Lithographie (Gewässer blau); Druck Etablissement topographique de



**J. Wurster et Comp. à Winterthur; 22.1 x 16.4.- (Beilage zu: ANONYMUS, *Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1875)**

Titelkartusche oben rechts. Erläuterungskartusche unten rechts. Massstabsleiste (0, 2 Li.) und „Hauteurs des lieux sont en metres au dessus du niveau de la mer“ in Titelkartusche. Gradeinteilung. Nullmeridian: Paris. Eisenbahnlinie Bern-Lausanne (1862) eingezeichnet. Gewässer blau. Rotes Grenzkolorit der Kantons- und Bezirksgrenzen. Ausserhalb des Kartenfeldes, unten links: „Stryienski fecit 1859“ und unten rechts: „Etablissement topographique de J. Wurster et Comp. à Winterthur“.

GRAF (1892): S. 133. Nicht bei DUBAS (1981) und SCHERTENLEIB (1993).

**K 7 Carte du Canton de Fribourg/Karte des Kantons Freiburg/par/von J. S. Gerster; Obligatoire pour les écoles du canton de Fribourg/Obligatorisches Lehrmittel für die Primarschulen des Kantons Freiburg.- 1:200'000. - [Winterthur]: [J. S. Gerster], [Druckjahr 1876 ?].- Farb-Lithographie; Druck Wurster, Randegger & Cie. in Winterthur; 40 x 33.5.- (Beilage zu: ANONYMUS, *Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1877, 1884/85 und HÄNNI, *Geographie des Kantons Freiburg usw.* 1877, 1881)**

Titel oben ausserhalb des Kartenfeldes. 4farbige Karte. Schraffen braun mit Nordwestbeleuchtung. Gewässer blau, rotes Grenzkolorit der Kantons- und Bezirksgrenzen. Touristische Signaturen rot, sehr klein. Gradeinteilung. Nullmeridian: Paris. Erläuterungen oben. Nebenkärtchen links, von oben: [Plan de Fribourg 1:25'000], braune Höhenkurven (8.5x9.2); [La Commune de Fribourg/Die Gemeinde Freiburg 1:100'000], braune Schraffen (4.6x6.5); [Schraffurbild-Hachures] (4.9x4.4); [Naturbild. Relief] (6.2x5.7); [Curvenbild-Courbes] (6.5x5.7). Nebenkärtchen oben rechts: [Gebirge, Regionen, Gewässer, Stromgebiete u. Wasserscheiden. Montagnes, fleuves, bassins et ligne de démarcation des eaux] (6.6.x4.8). Nebenkärtchen unten rechts: [Division politique/Politische Übersicht] (4x3.9). Unten rechts ausserhalb des Kartenfeldes: „Zeichnung, Stich u. Druck v. Wurster, Randegger & Cie. in Winterthur“.

GERSTER (1876), GRAF (1892): S. 133, DUBAS (1981): Fig. 52, S. 227-233, ROHR (1986): Nr. 62, SCHERTENLEIB (1993): S. 157, (1994): S. 95. Nicht bei BÜCHI (1954).

Die Karte war laut Angaben auf dem äusseren Titelblatt eines auf Leinwand geklebten Exemplars (Privatbesitz) „En dépôt à la librairie P. MEYLL, à Fribourg“, auch im Handel erhältlich.

**K 8 Carte du Canton de Fribourg élaborée avec le concours du Bureau topographique fédéral. Obligatoire pour les écoles du canton de Fribourg/Karte des Kantons Freiburg, bearbeitet unter Mitwirkung des eidg. topographischen Bureau. Obligatorisches Lehrmittel für die Primarschulen des Kantons Freiburg. Par/von L. Genoud.- 1:200'000. - [Bern]: [L. Genoud], [1893].- Farb-Lithographie; Etabl. topogr. Kümmerly frères, Berne; 34.7 x 30.- (Beilage zu: GENOUD, *Géographie locale et Géographie du Canton de Fribourg etc.*, 1894/95)**

Titel oben ausserhalb des Kartenfeldes. Braune Kurvenkarte mit Nordwestbeleuchtung (Sonnseite gelb, Schattenseite olivgrün). Gewässer blau, rotes Grenzkolorit der Kantons- und Bezirksgrenzen. Gradeinteilung ohne Gradangaben. Nullmeridian: Paris. Nebenkärtchen links, von oben: [Stadt Freiburg 1:25'000], braune Höhenkurven (10.3x9.4); [Murten 1:25'000], braune Höhenkurven (7.7x6.2); [Romont 1:25'000], braune Höhenkurven (7.9x6.2). Nebenkärtchen oben rechts: [Bulle 1:25'000] braune Höhenkurven (5.2x4.8). Nebenkärtchen unten rechts: [Estavayer le Lac 1:25'000], braune Höhenkurven (6.2x4.8). Erläuterungen unterhalb Nebenkärtchen Bulle. Unten ausserhalb des Kartenfeldes: Massstabsleisten Mètres, Kilom. (0,20) und Lieues, Stunden (0,4); Panorama pris du plateau de Lovens/Ansicht der Alpen vom Plateau von Lovens aus, Equidistance des courbes, Curvenequidistanz: 50m/ Curvenequidistanz = 50m. Unten rechts ausserhalb des Kartenfeldes: „Dressé, gravé et imprimé par l'établ. topogr.: Kümmerly, frères, Berne“. Fünf Profilschnitte um das Kartenfeld gruppiert.

GRAF (1896): S. 570, BÜCHI (1954): 51-52, DUBAS (1981): Fig. 54, S. 59-60 und 236.

Neben der ersten gibt es noch zwei weitere Ausgaben: 2. Auflage (ca. 1903/04. Laut DUBAS 1981, S. 105: 1903). 3. Auflage (ca. 1920/22), s. Anmerkung 35.

**Tabelle 3: Synthese.**

Karte	Zeichner	Stecher	Zeichnungsjahr	Druckjahr	Bemerkung
K1	J. J. Labastrou	J. J. Labastrou	1831-1848	1840 ?	Original-Karte zu Suchet (1840)
K2	F. X. Suchet?	?	1831-1848		Ersatz der K1 in Suchet (1840)
K3	C. N. A. Stryienski?	?	1859 ?	1859 ?	Erste Fassung der K6? Original-Karte zu Suchet (1859)
K4			Gravur der Bergraupen 1867 ?	1867 ?	Gleicher Lithostein wie K3, Bergraupen (von J. J. Labastrou ?) nachträglich eingraviert. Original-Karte zu Anonymus (1867).
K5			Überarbeitung ?	Nach 1868 ?, vor 1875	Gleicher Lithostein wie die Karte in Raemy de Bertigny (1856), die von J. J. Valluet in Genf gezeichnet (und gestochen ?) wurde. Überarbeitung des Steins durch J. J. Labastrou, H. Labastrou oder einem Stecher der Firma G. Spengler in Lausanne. K4-Ersatz in Anonymus (1867).
K6	C. N. A. Stryienski	Stecher der Firma J. Würster, Winterthur ?	1869	1875 ?	Original-Karte zu Anonymus (1875)
K7	J. S. Gerster	Stecher der Firma Würster, Randegger & Cie., Winterthur ?	?	1876 ?	Original-Karte zu Anonymus (1877, 1884/85) und Hännli (1877, 1881)
K8	L. Genoud ?	Stecher der Firma Kümmerly & Frey, Bern ?	?	1893	Original-Karte zu Genoud (1894/95). Auch als Handkarte. 2. Auflage 1903/04, 3. Auflage 1920/22.

### Anmerkungen

<sup>1</sup> Daneben gab es auch weitere Lehrbücher wie beispielsweise ANONYMUS (1830, 1841) und CORTAMBERT (1871), die aber keine Karten enthalten und nicht spezifisch auf die Geographie des Kantons Freiburg ausgerichtet sind.

<sup>2</sup> Die Sichtung erfolgte hauptsächlich in den Jahren 2002 und 2008.

<sup>3</sup> Lehrer FRANÇOIS XAVIER SUCHET war 1849-1854 Schulinspektor des zweiten Kreises und ein Anhänger der pädagogischen Ideen von Pater GIRARD. Er starb am 26.2.1854 (*Dictionnaire historique et biographique de la Suisse*, 1932 und *Le Narrateur Fribourgeois*, X, 18, 3.3.1854)

<sup>4</sup> Jesuitenpater JEAN BAPTISTE WIERE (1793-1850) war laut ASHE (1971, S. 74) in den Jahren 1823-1833 Professor für Physik und Naturwissenschaften am Kollegium in Freiburg (Schweiz). Er führte in den Jahren 1828 und 1829 barometrische Höhenmessungen im Kanton durch (WIERE 1830, KUENLIN 1832, I, S. 138), deren Resultate unter seinem Namen (1830, 1833), oder anonym (ANONYMUS 1833) gedruckt wurden und beispielsweise in den tabellarischen Zusammenstellungen von DE CANDOLLE (1839) und DURHEIM (1850) Eingang fanden.

<sup>5</sup> Handelt es sich um den Primarlehrer JEAN WAEBER (1831-1909), der im Herbst 1851 sein Amt als Lehrer antrat und 1885-1903 als Professor an die *Ecole professionnelle des garçons* berufen wurde (Nachrufe in der *Liberté vom 20.5.1909* und in den *Etrennes Fribourgeoises 1910*, S. 89-90)?

<sup>6</sup> ESCHMANN (1840), DURHEIM (1850), ZIEGLER (1853). Beispiel 1: DURHEIM (1850) gibt für die Dent de (Brenleire) Branleire drei trigonometrische Höhenangaben (in m): 2354 (laut ESCHMANN), 2360 (laut Bl. XVII der Dufourkarte) und 2356 (laut LÜTHARDT). Er schreibt nichts über den Vanil noir. Beispiel 2: ZIEGLER (1853) listet zwei Höhen für die Dt. de (Brenleire) Brenlaire (in m): 2355 (nach STRYIENSKI) und 2360 (nach Eid V), und zwei für den Vanil Noir: 2386,3 (nach STRYIENSKI) und 2394 (nach Eid V) auf.

<sup>7</sup> GRAF (1892, S. 133) zitiert AUG. MAJEUX als Verfasser einer *Géographie du Canton de Fribourg* von 1875. AUGUSTE MAJEUX (1828-1885) studierte ab 1842 am Kollegium in Freiburg und wurde auf Grund der am 14.11.1847 erfolgten Ausweisung der Jesuitenpatres des Kollegiums Freiburg schon 1848 Professor der lateinischen und französischen Sprache am Kollegium (ab Herbst 1849

---

auch der Geographie), 1855 Direktor der neu gegründeten Sekundarschule in Bulle, 1857 Professor am Kollegium in Freiburg, dann im gleichen Jahr Lehrer an der höheren Töchterschule in Freiburg, 1859-1866 Redaktor des *Journal de Fribourg*, 1862 Professor der französischen Literatur an der Industrieschule in La Chaux-de-Fonds, 1865 Direktor der höheren Töchterschule in Freiburg, 1867 Lehrer an der Stadtschule, 1875 Direktor aller Primarschulen der Stadt Freiburg und 1878 Direktor der kantonalen Mädchen-Sekundarschule (Angaben aus dem *Anzeiger für Schweizerische Geschichte*, 1886, S. 48 und *Nouvelles Étrennes fribourgeoises*, 1886, 12-16). Die Ausführungen in beiden Nekrologen erwähnen nur die von A. MAJEUX verfasste Schrift *Souvenir de la Gruyère* (1856), aber kein Geographie-Lehrbuch, sodass die Autorschaft nicht ganz gesichert ist. Weitere Angaben zu MAJEUX bei EUGENE DAVAUD (1900): *Les écrivains gruyériens de l'Émulation, Revue de la Suisse catholique*, 31, 593-596 und in den *Archives de la Société d'Histoire du Canton de Fribourg* (1886), 205-206.

<sup>8</sup> Da laut GRAF (1982) AUGUSTE MAJEUX die 1875er Edition vorgenommen hat, wird dieser wohl auch die 1867er Ausgabe verfasst haben. DUBAS (1981) gibt keine Hinweise.

<sup>9</sup> Die S. 6-12 von GERSTER (1876) sind in den Ausgaben 1877 und 1884/85 (LABASTROU ?) sowie in DUBAS (1981, S. 227-232) fast wortwörtlich kopiert worden.

<sup>10</sup> Nachrufe für JEAN-JOSUE LABASTROU s. Anmerkung 16, solche für HUBERT LABASTROU s. *Liberté* 21.7.1914, BERTHIER (1914) und *Nouvelles Étrennes fribourgeoises* 1915-16, 94-95.

<sup>11</sup> Vorname laut Internet (book.google.ch).

<sup>12</sup> LÉON GENOUD (1859-1931) wurde, knapp 20-jährig, Primarlehrer in Onnens, später Direktor des Pädagogischen Museums, das er selbst aufgebaut hatte, und leitete ab 1888 das Industrie-Museums. 1886 verliess er den Schuldienst, behielt aber die Museumsleitung bei, widmete sich dem Lehrlingswesen, organisierte die kantonale Industrie-Ausstellung von 1892 und war der Gründungsdirektor des Technikums Freiburg (Nachruf von Dr. F. D. (1932): *M. Léon Genoud, directeur du Musée des arts et métiers, Nouvelles Étrennes fribourgeoises*, 65, 277-280). Dieser Nachruf verschweigt, dass GENOUD ein Geographie-Lehrbuch geschrieben hat.

<sup>13</sup> GENOUD (1894/95, S. 34): *édit. 1893*.

<sup>14</sup> Die Titelseite des KUB Exemplars Fb 446 trägt die Jahrzahl 1895, die Innenseite die Jahrzahl 1894. Laut DUBAS (1981, S. 41) soll das Buch im Juli 1895 publiziert worden sein.

<sup>15</sup> Auch Graf (1892, S.133) erwähnt nur Bd 1.

<sup>16</sup> DUBAS (1981, S. 40): *On trouve en fin de volume, deux cartes: l'une du canton sur litho. de J.C. Meyer et l'autre un plan de Fribourg en Suisse, litho. de Piller, édité par J. Labastrou...* Es ist nicht ersichtlich, ob die Karten nur lose beigelegt oder schon ab der Auslieferung eingeklebt waren.

<sup>17</sup> Gut zu sehen im nördlichen Kartenbereich. Beispiele: Der Bielersee ist bezeichnet, entlang der Strasse Chiètres nach Aarberg finden sich die Dörfer Frächels, Kalnach und Barga, die Strasse von Aarberg nach Bienne ist eingezeichnet und benannt.

<sup>18</sup> Zu JEAN-JOSUE LABASTROU s. DUBAS (1981, S. 222-223) und DUBAS (1994). Weitere Angaben zur Familie LABASTROU finden sich im Staatsarchiv Freiburg (Stichwort LABASTROU) und in einem Artikel der *Liberté* (26.11.1944). Im Gegensatz zum gesicherten Geburtsdatum von 5.6.1805 (das Jahr 1802 in DUBAS 1981, S. 223 ist falsch) und Geburtsort (Arbois, Frankreich), ist das Todesdatum nicht klar. Gemäss DUBAS (1994) soll JEAN-JOSUE hochbetagt im Jahre 1890 in Freiburg gestorben sein. In den Archiven der Pfarrei und des Zivilstandsamt ist hingegen nichts über sein Ableben vermerkt, sodass er evtl. im Ausland gestorben und dort begraben sein könnte (schriftl. Mitteilung von Herrn JEAN-PIERRE DORAND). 1871 war er noch Inhaber des Geschäftes, 1876 nicht mehr – somit könnte sein Ableben vor 1890 erfolgt sein.

<sup>19</sup> LABASTROU (1837, 1847).

<sup>20</sup> Inbetriebnahmen laut MATHYS (1942).

<sup>21</sup> Ein kurzer Nachruf erschien 1877 von unbekannter Hand: *[Anonymus], Nécrologie Stryienski. In : Nouvelles Étrennes fribourgeoises* 11, 19-20. Siehe auch *Bureau topographique fédéral* (1898).

<sup>22</sup> Bildbreite 54 cm, Bildhöhe 70.6 cm. GRAF (1896, S. 133), BÜCHI (1954, S. 47-49), DUBAS (1981, 103, S. 214-221, Fig. 48) und SCHERTENLEIB (1994, S. 208).

<sup>23</sup> DUBAS (1981, S. 221-222), GROSJEAN (1996, S. 163) und ZWICK (2005).

<sup>24</sup> Unten links: *Valluet aîné ft.* Unten rechts: *Imp. lith de Gruaz*. Die Karte hat diesselben Masse wie die K5.

<sup>25</sup> Er lithographierte 1857 die Karte *Souvenir du Canton de Genève 1 : 100'000* (GRAF 1892, S. 137).

<sup>26</sup> Zur Lithographieanstalt SPENGLER siehe ATTINGER et al. (1932, tome 6<sup>ème</sup>, p. 288): *Famille venue d'Aarau, bourgeoise de Valleyres-sur-Rances 1819. GUSTAVE, 1818-1876, chef de la maison de lithographie de ce nom à Lusanne, a publié de nombreux travaux ;* und HUGELSHOFER (1944, S. 50): *In Lausanne übernahm der Maler Gustave Spengler (1818-1876) die von seinem Vater Philibert 1822 begründete Firma. Sein Unternehmen entfaltete rasch eine ausgedehnte Tätigkeit.*

<sup>27</sup> Ein von anonymer Hand verfasster Nachruf erschien in den *Nouvelles Étrennes fribourgeoises 1915-16*, S. 93-94.

<sup>28</sup> DUBAS (1981, S. 232) und SCHERTENLEIB (1994, S. 93-95, 274-277; 1995 und 1999). Laut Staatsratprotokoll wurde GERSTER 1862 vom Institut in Altstetten SG als vierter deutschsprachiger Professor an die im Aufbau befindliche deutsche Gymnasialabteilung des Kollegiums St. Michael berufen (EBNETER, 1981, S. 117). Herr RUDOLF EBNETER fand nach langer Suche im Archiv des Kollegiums Freiburg lediglich eine Lehrerliste mit dem lapidaren Hinweis «Gerster 1863-1868 Mathématique» (Mail vom 18.08.2008).

<sup>29</sup> Es erstaunt, dass diese Karte von BÜCHI (1954) nicht besprochen wurde.

<sup>30</sup> Auf dem Einlagekärtchen *Plan de Fribourg 1:25'000* sind der Bahnhof Pilettes (1873) und die Eisenbahnlinie Freiburg-Payerne (1876-77) eingezeichnet. Schertenleib (1994, S. 94) schreibt: *um 1880.*

<sup>31</sup> GERSTER (1876) bringt auf S. 12 Hinweise zu den Vorlagen für die Stadtpläne - *Le premier de ces plans est de 1.100000 (Atlas Dufour), l'autre est de 1.25000 (carte de l'état-major fédéral)* -, schweigt sich aber über die topographische Grundlage der Kantonskarte aus. Die in Frage kommenden Blätter der Generalkarte der Schweiz standen zur Verfügung, denn Blatt I wurde 1869 und Blatt III 1871 gedruckt. GERSTER könnte aber auch die Dufourkarte 1:100'000 auf 1:2000'000 reduziert haben.

<sup>32</sup> Freyburg auf der *Generalkarte der Schweiz 1:250'000, Blatt I (1969)*.

<sup>33</sup> Er beginnt südlich und nicht nördlich von Aarberg. Kannte GERSTER den genaue Verlauf noch nicht? Wäre dies ein Hinweis für die Herstellung der Zeichnung - oder sogar für eine Drucklegung - vor 1868?

<sup>34</sup> Mit sieben Spezialkärtchen die grösste Anzahl in einer GERSTER'SCHEN Kantonskarte.

<sup>35</sup> Druckdatum laut GENOUD (1894/95).

<sup>36</sup> Detaillierte Beschreibungen s. BÜCHI (1954, S. 51-52) und DUBAS (1981, Fig. 54, S. 41, 59-60, 236).

<sup>37</sup> In der Erstauflage von 1893 ist die Seenabsenkung auf der Kantonskarte und dem Einlagekärtchen von Estavayer korrekt kartographiert worden. Das Einlagekärtchen von Murten dokumentiert aber den Zustand vor der Juragewässerkorrektur (MAGGETTI 2001, Abb. 7, S. 161), ein Fehler, der in der Zweitaufgabe berichtigt wurde.

<sup>38</sup> Schon DUBAS vermutete eine Neuauflage (DUBAS 1981, S. 105: *Réédition 1903?*). In der Kartensammlung der KUB befinden sich zwei unterschiedliche, leider undatierte Nachfolge-Ausgaben. Bei beiden fehlt oben der Name L. GENOUD. Die Erst- und die zwei Nachfolge-Auflagen können beispielsweise anhand der unterschiedlichen Urbanisierung des Pérolles-Quartiers (im Einlagekärtchen der Stadt Freiburg), der übrigen Bebauungen und der Tram- und Eisenbahnlinien differenziert werden. **Einlagekärtchen Stadt Freiburg:** In der Erstausgabe von 1893 erkennt man im Pérollesquartier die Gebäude der *Station laitière* und des *Arsenals*. In der Zweitaufgabe ist der Boulevard de Pérolles erstellt, das Tram hat Einzug gehalten (3 Linien, ausgehend vom Bahnhof: Pont suspendu, Pérolles und Beauregard), das Zeughaus liegt nun westlicher (am heutigen Standort), die Gebäude der ehemaligen *Station laitière* sind grösser und werden als *Technicum* bzw.

---

*Université* (Natwiss. Fakultät) bezeichnet. Die Drittausgabe enthält neu viele Strassen im Pérolles-Quartier, die Tramlinie Tilleul- Friedhof St. Leonhard und die elektrische Omnibuslinie Bahnhof Freiburg-Farvagny. **Kantonskarte:** In der Zweitaufgabe ist eine projektierte Eisenbahnlinie zwischen Broc und Charmey als strichlierte Linie eingetragen. Es handelt sich wohl um ein Teilstück der nie realisierten Touristenbahn Bulle-Broc-Charmey-Jaun-Boltigen, die das Simmental mit dem Greyerzerland hätte verbinden sollen und für die eine Konzession im Dezember 1904 verlangt wurde (DUBOUX ET AL. 1907, BUCHS 1934). Die Drittausgabe zeigt die ganze Strecke der elektrischen Omnibuslinie Freiburg-Farvagny (MAURER 1912, JACOBI 1985), die Tramlinie La Poya-Grandfey und die Pérollesbrücke mit einer Tramlinie bis nach Marly. Diese Linie wurde nie gebaut und könnte vielleicht ein redimensioniertes Teilstück der projektierten Eisenbahnlinie Freiburg-Giffers-Tafers-Plaffeien darstellen, deren Konzessionsgesuch von der vereinigten Bundesversammlung am 21.12.1900 bewilligt wurde (DUBOUX ET AL. 1907, BUCHS 1934). Die **Datierung** beider Auflagen ist nicht einfach, denn die Nachträge sind lückenhaft - es fehlt beispielsweise bei beiden das 1902 erbaute (BARBEY, G. & GUBLER, J., 1982, S. 237), markante Gebäude des *Asyle des Vieillards* westlich der Naturwissenschaftlichen Fakultät, obwohl die Karten jüngeren Datums sind - oder falsch, wie z. B. die nie gebaute Tramlinie Freiburg-Marly. Unter Abwägung aller Pro und Kontra, die hier nicht detailliert diskutiert werden, ist davon auszugehen, dass die Zweitaufgabe ca. 1903/04 und die Drittausgabe ca. 1920/22 gedruckt worden sind.